

Presseaussendung, 07.02.2013

Berlakovich: Jede Gemeinde in Österreich soll Energieselbstversorger werden

106 Klima- und Energiemodellregionen sind Vorbild für Energiewende

Von 2.354 Gemeinden in Österreich gehören bereits über 1.100 Gemeinden einer der mittlerweile 106 Klima- und Energiemodellregionen an. Umweltminister Niki Berlakovich: „Ich will, dass alle Gemeinden in Österreich Klima- und Energiemodellregionen werden. Der Ausbau von regionalen, erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz in den Gemeinden sind ein wichtiger Schritt hin zur Energiewende für Österreich. Aus der Kraft der Regionen heraus können wir unabhängige Energieselbstversorger werden. Mehr als 2,5 Millionen Menschen leben schon heute in einer Klima- und Energiemodellregion – mein Ziel ist, dass jede Österreicherin und jeder Österreicher zu einem Pionier der Energiewende wird.“

WIFO-Studie bestätigt positive ökonomische Effekte durch Energemaßnahmen

„Indem wir den Fokus auf die regionalen Ressourcen legen, können wir das vorhandene Potential optimal ausschöpfen – sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch. Die Energiewende macht uns nicht nur unabhängig, sondern schafft wichtige neue green jobs und bringt Wachstumsimpulse für die Region“, unterstreicht Berlakovich. Diese positiven Effekte bestätigt nun auch eine WIFO-Studie, die den österreichischen Klima- und Energiemodellregionen ein gutes Zeugnis ausstellt: In einer vom Klima- und Energiefonds beauftragten Potenzial-Studie zeigte sich deutlich, dass Energieeffizienzmaßnahmen und die Forcierung erneuerbarer Energien positive ökonomische Effekte erzielen. Die Studie legt unter anderem dar, dass Investitionen in Energieeffizienz zum Teil mit beträchtlichen Betriebskosteneinsparungen verbunden sind und auf nationaler Ebene für Aufschwung in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt sorgen. Konkret wurden auf langfristige Sicht österreichweit eine Steigerung der Bruttowertschöpfung um 2,3 Prozent und eine Steigerung der Beschäftigung um 1,9 Prozent (absolute Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse: 82.000) hochgerechnet.

Förderung von 23 neuen und 12 bestehenden Modellregionen beschlossen

Die Erfolgsgeschichte der Klima- und Energiemodellregionen geht auch heuer in eine weitere Fortsetzung. Das Lebensministerium und der Klima- und Energiefonds haben die Förderung von 23 neuen und die Weiterführung von 12 bestehenden Modellregionen beschlossen. Insgesamt 2,6 Millionen Euro werden für innovative und klimarelevante Investitionen in den Regionen zur Verfügung gestellt. Nach einer ersten Phase der Struktur- und Konzeptentwicklung, werden nun ganz konkrete Maßnahmen, wie die Errichtung von PV-Anlagen, thermischen Solaranlagen oder modernen Holzheizungen in öffentlichen Gebäuden unterstützt. Österreich ist damit europaweites

Vorbild für die praktische Umsetzung der Energiewende. „Unser Konzept macht mittlerweile Schule: Regionen aus ganz Europa interessieren sich für unseren Weg, erste grenzüberschreitende Kooperationen bahnen sich bereits an“ erklärt Ingmar Höbarth, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds.

Modellregionenmanagement als Kern des Erfolgs

Auf ihrem Weg in die Unabhängigkeit von fossilen Energien wird den Modellregionen ein/eine Regionalmanager/in zur Seite gestellt, der die Umsetzung der geplanten Maßnahmen vorantreibt. Otmar Schlager, Energieagentur der Regionen, dazu: „Ein gut aufgestelltes Modellregionenmanagement, wie es vom Klima- und Energiefonds gefördert wird, ist der Kern unseres Erfolges. Diese Person treibt die Energiewende in der Region voran, initiiert und koordiniert Projekte, die in einem von der Region entwickeltem Umsetzungskonzept entwickelt wurden. Der Manager / die Managerin ist die treibende Kraft, die es dringend für die notwendigen Aktivitäten braucht.“

Hintergrundinformation: Klima- und Energie-Modellregionen

Der Klima- und Energiefonds initiiert und unterstützt durch das Förderprogramm „Klima- und Energiemodellregionen“ Regionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, von fossilen Energien unabhängig zu werden. Sie erreichen dieses Ziel, indem sie regionale Ressourcen nutzen und dabei ihren Energiebedarf mit einem klugen Mix aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Maßnahmen zur Energieeffizienz und intelligenter Steuerung decken.

Die Klima- und Energie-Modellregionen sind ein wesentliches Instrument, um das Ziel der Österreichischen Bundesregierung, bis 2050 unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden, umzusetzen. Dabei soll im Jahresverlauf zumindest gleich viel Energie (erneuerbar) produziert werden, wie verbraucht wird. Ein breites Netz an ausgebildeten, vernetzten und koordinierten Modellregionen ist dafür ein geeigneter Ansatz.

Österreich hat in Europa schon länger eine Vorreiterrolle in Bezug auf Energieregionen, als Beispiel sei hier nur Güssing erwähnt. Der Klima- und Energiefonds hat gemeinsam mit diesen Pionieren die Strategie des Programmes in einem Stakeholderprozess entwickelt.

Informationen: www.klimaundenergiemodellregionen.at und www.klimafonds.gv.at

Kontakt:

Mag. Katja Hoyer
+43/1/585 03 90-23
presse@klimafonds.gv.at
www.klimafonds.gv.at

Mag. Gertrud Schuh
+43/1/585 03 90-29
presse@klimafonds.gv.at
www.klimafonds.gv.at